

Technisches Merkblatt

HERBOXAN PLUS



WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Art des Werkstoffes:

Farbtöne:

Packungsgrössen:

Glanzgrad:

Dichte:

Bauphysikalische Werte gemäss DIN EN 1062:

Zusammensetzung (gemäss VdL):

VOC-EU-Grenzwert:

Produkt-Code Farben und Lacke:

Verdünnungsmittel:

Gefahrenkennzeichnung:

Stiftung Farbe:

Die matte Klimamembran für vielfältige Einsatzgebiete

Hoch diffusionsfähige, spannungsarme Siliconharz-Fassadenfarbe für länger saubere Fassaden

I. WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Herbol Herboxan Plus ist die Siliconharz-Fassadenfarbe mit hydrophober Oberfläche und selbstreinigender Wirkung. Deshalb bleiben Fassadenflächen länger sauber und die Gefahr von Netzmittelauswaschungen wird deutlich reduziert. Durch die hohe Diffusionsfähigkeit und die geringe Oberflächenspannung kann Herbol Herboxan Plus auf vielen gängigen Fassadenuntergründen, wie mineralischen Putzen, Kalksandstein- und Ziegelmauerwerk, intakten Aussenwärmeeisparungen (VAWD) alten Dispersions-Silikatfarben-Beschichtungen und -putzen, Dispersionsfarben und Kunstharzputzen eingesetzt werden. Die IRF-Technologie sorgt bei dunkleren Farbtönen dafür, dass Fassaden weniger aufheizen und der Anstrichfilm weniger anfällig für Schäden durch thermische Spannungen ist (Total Solar Reflectance).

Das Produkt ist mit vorbeugendem, verkapseltem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung dieser Ausrüstung ist stark abhängig von der Gebäudekonstruktion, den klimatischen Bedingungen, der geografischen Lage, den Umgebungsbedingungen und ist zeitlich begrenzt. Eine Ausrüstung kann das Risiko eines Befalls verringern, den Befall aber nicht dauerhaft verhindern.

Fassadenfarbe gem. DIN EN 1062-1

weiss und in Tausenden von Farbtönen über den Herbol-ColorService, MineralColorPLUS bzw. TönService ab Werk. Angaben nach DIN können farbtönenabhängig abweichen (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).

weiss 5 l und 12,5 l; Herbol-ColorService 1 l, 5 l und 12,5 l

Tuchmatt

ca. 1,48 kg/l

Glanz (Reflektometerwert)	G ₃ matt	< 10
Schichtdicke	E ₃	> 100 ≤ 200 µm
Korngrösse	S ₁ fein	< 100 µm
Wasserdampf-Durchlässigkeit	V1 hoch	sd < 0,14 m
Wasser-Durchlässigkeit	W ₃ niedrig	ω < 0,1 kg/(m ² ·h ^{0,5})

Acrylat-Copolymeremulsion, Siliconharz, Titandioxid, Aluminium-Kaliumsilikat, Calciumcarbonat, Wasser, Additive, Filmkonservierer, Isothiazolinone

EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 39 g/l VOC.

M-SF 01

verarbeitungsfertig eingestellt; bei Bedarf mit Wasser

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

Schweizer Umweltetikette Klasse D

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d.h.; sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe SMGV/BFS Merkblätter, SIA Normen und Richtlinien. SMGV Checklisten, Prüfprotokolle und Instandhaltungsanleitungen beachten und nutzen.



VERARBEITUNGSHINWEISE

Auftragsverfahren:	streichen, rollen, spritzen (airless)
Airless-Spritzen:	Spritzdruck: 100-180 bar Düsengröße: 0,017-0,025 Zoll Spritzwinkel: 40-80°
Verarbeitungstemperatur:	mindestens + 5 °C für Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte):	regenfest nach ca. 3-5 Stunden; überarbeitbar nach ca. 12 Stunden; durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen
Verbrauch:	ca. 100-150 ml/m ² pro Beschichtung (auf glatten Untergründen); ca. 150-250 ml/m ² pro Beschichtung (auf rauen Untergründen)
Reinigung der Werkzeuge:	somit nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel
Lagerung:	ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26:	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse B. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtige Hinweise:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

BESCHICHTUNGSaufbauten**Untergrundvorbereitung**

Allgemeine Untergrunderfordernisse: Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen: Untergrund reinigen, nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Pilz und Algen befallene Flächen gründlich reinigen und mit Herbol Fassaden Reiniger* behandeln. (* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.) Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie entsprechende SMGV Merkblätter, SIA Normen für Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Kalkzement- u. Zementmörtelputze (P Ic, P II u. P III), Kategorie: CS I > 1,0 N/mm², CS II, CS III u. CS IV und mineralische Leichtputze:	Auf saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Auf sandenden, stark saugenden oder mehrenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund SB* oder Herbol Multigrund SB* weiss pigmentiert.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen Untergründen bzw. bei starken Farbtonunterschieden zwischen Altbeschichtung und Renovierungsfarbtönen muss in jedem Fall eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, ca. 10 % mit Wasser verdünnt, im neuen gewünschten Farbton erfolgen. Hinweis: Zum Erzielen einer leicht gefüllten, egalisierenden Oberfläche kann Herbol Silatex Extra* als Zwischenbeschichtung verwendet werden. (nicht bei PI C Mörtelputzgruppe).	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.

Neuputze, je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen, mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Kalkputze CS I > 1,0 N/mm² (P Ic) und mineralische Leichtputze mind. 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine):	Auf saugenden, nicht mehrenden, aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund SB* oder Herbol Multigrund SB* weiss pigmentiert.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen Untergründen bzw. bei starken Farbtonunterschieden zwischen Altbeschichtung und Renovierungsfarbtönen muss in jedem Fall eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, ca. 10 % mit Wasser verdünnt, im neuen gewünschten Farbton erfolgen. Hinweis: Zum Erzielen einer leicht gefüllten, egalisierenden Oberfläche kann Herbol Silatec Extra* als Zwischenbeschichtung verwendet werden*.	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
--	--	--	---

Das Kalksandsteinmauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden.

BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Porenbeton mit intakter, tragfähiger Altbeschichtung:	Eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen Untergründen bzw. bei starken Farbtonunterschieden zwischen Altbeschichtung und Renovierungsfarbtönen muss in jedem Fall eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, ca. 10 % mit Wasser verdünnt, im neuen gewünschten Farbton erfolgen. Hinweis: Zum Erzielen einer leicht gefüllten, egalisierenden Oberfläche kann 10-20% Quarzsand 0,1-0,3mm zugemischt als Zwischenbeschichtung verwendet werden*.	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
--	---	--	---

BFS-Merkblatt Nr. 11 beachten.

Matte Dispersionsfarben-beschichtungen, Siliconharzemulsionsfarben-beschichtungen, Kunststoffdispersionsputze und alte Dispersionsilikatfarben-beschichtungen:	Auf nicht saugenden Untergründen direkt mit Herboxan Plus 10% verdünnt mit Herbol Tiefgrund Aqua.* Auf saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen Untergründen bzw. bei starken Farbtonunterschieden zwischen Altbeschichtung und Renovierungsfarbtönen muss in jedem Fall eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, ca. 10 % mit Wasser verdünnt, im neuen gewünschten Farbton erfolgen. Hinweis: Zum Erzielen einer leicht gefüllten, egalisierenden Oberfläche kann als Zwischenbeschichtung Herbol Silatec Extra* verwendet werden.	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Herboxan Plus*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
---	---	---	---

Herbol Herboxan Plus ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rissüberbrückender Altbeschichtungen geeignet. Siehe Technische Merkblätter Herbol-Flex-Fassadensysteme.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

WEITERE HINWEISE

Acryl-/Hybrid-Fugen:

Bei der Beschichtung von Acryl-/Hybrid-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für weitere Informationen zu Dehnungsfugen und Dichtungsbändern bitte das entsprechende BFS-Merkblatt beachten.

Ausbesserungen:

Abzeichnungen von Ausbesserungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäss BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes unvermeidbar. Bitte BFS-Merkblätter Nr. 9 und Nr. 25 beachten.

Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtonen:

Brillante, intensive Farbtonen können ein geringeres Deckvermögen aufweisen. Wir empfehlen deshalb, bei diesen Farbtonen einen vergleichbaren deckenden, aus der Basis DU1 basierenden Farbton vorzustreichen. Evtl. können zusätzliche Deckanstriche erforderlich sein.

Beschichtung schützen:

Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung der Beschichtung schützen.

- Biologischer Befall:** Unsere Fassadenfarben sind werkseitig mit verkapselter Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und darf daher nur aussen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Fassadenfarben müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäss dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden. Aufgrund vorherrschenden Bedingungen, kann ein Befall der Fassade durch Mikroorganismen nicht ausgeschlossen werden. Wir empfehlen Ihnen, mittels eines Servicevertrages, unter Zuhilfenahme des «Beanspruchungs-Index» des smgv und der «Instandhaltung Beschichtung und Verputz auf Fassaden und Aussenwärmedämmungen,» die Fassade einer regelmässigen Inspektion zu unterziehen. Somit können die nötigen Massnahmen zeitgerecht, mit geringen Kostenfolgen erledigt werden.
- Farbtonabweichungen:** Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während und nach der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Dies ist kein Grund zu einer Beanstandung. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.
- Grundierung:** Die Grundierung darf keinesfalls einen geschlossenen, glänzenden Film auf der Oberfläche bilden. Der Untergrund muss saugfähig sein, damit Herbol Tiefgrund SB* in den Untergrund eindringen kann. Dichte, geschlossene, nicht saugende Untergründe, wie z. B. intakte Dispersions-Altbeschichtungen, dürfen nicht mit Herbol Tiefgrund SB* bearbeitet werden. Nicht auf Aussenwärmedämmungen (VAWD) mit Polystyrol-Dämmung und polystyrolhaltigen Putzen verwenden. Das Material ist verarbeitungsfertig eingestellt. Sollte Tiefgrund SB* untergrundbedingt glänzend an der Oberfläche stehen bleiben und muss daher verdünnt werden, ist es nicht mehr VOC-konform. Alternativ können die Flächen VOC-konform mit Herbol Tiefgrund Aqua* grundiert werden. Grundierung und Beschichtungsaufbau müssen der jeweiligen Untergrundsituation angepasst werden. Ohne genaueste Kenntnis dieser Voraussetzungen können keine verbindlichen Empfehlungen gegeben werden.
- Haltbarkeit:** Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, insbesondere das BFS-Merkblatt Nr. 9 „Beschichtungen auf mineralischen und pastösen Aussenputzen“, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., und andere entsprechende Veröffentlichungen.
- Hilfsstoffe:** Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an der Oberfläche der Beschichtung gelblich/transparente, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren entstehen. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z. B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vor zu nässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.
- Kalkausblühungen auf Beton:** An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von aussen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester mit geeigneten Mörteln-/Spachelmassen bearbeitet werden. Bei vorhandenen Rissen/Rissen ist Herbol Beton Elastikfüller, evtl. in Kombination (einbetten) mit Kobau Elaskgewebe einzusetzen. Als Zwischen- und Schlussbeschichtung werden Herbol Herbidur-/ Housepaint, Beton-Finish oder Methacryl-Siegel empfohlen.
- MineralColor PRO Tönttechnologie auf VAWD:** Die SIA Norm 243 sieht vor, dass Beschichtungsstoffe für VAWD einen Hellbezugswert => 30 haben müssen. Mit der neuen MineralColor PRO Tönttechnologie von Herbol ist es jedoch möglich Farbtöne zu produzieren, deren Aufheizung durch die Infrarot-Reflex-Formel – gegenüber herkömmlich formulierten Farbtonrezepturen – reduziert werden konnte. Dadurch ist es, nebst weiteren flankierenden Massnahmen technisch möglich, Farbtöne mit einem Hellbezugswert > 20 oder > 25 zu verwenden (siehe dazu Technische Information « Dunkle Farbtöne an Fassaden»). Aufgrund der Vielzahl an zugelassenen VAWD-Systemen bezieht sich diese Zusage ausschliesslich auf intakte VAWD-Systeme.
- Neue mineralische Putze:** Neue mineralische Putzflächen erst nach Abbindung und Trocknung, üblicherweise 4 Wochen, beschichten, je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen. Der pH-Wert neuer mineralischer Putze muss < pH 10 liegen, damit die eingesetzten Biozide nicht von der hohen Alkalität zerstört werden. Bei frühzeitiger Überarbeitung kann es zusätzlich, durch die hohe Alkalität in Verbindung mit Feuchtigkeit, insbesondere bei dunklen, intensiven Farbtönen zu Farbtonveränderungen kommen.

Schreibeffekt:

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe, zu sich heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst.

Spritzverarbeitung:

Eine Verarbeitung im nebelarmen Spritzverfahren auf senkrechten Flächen ist möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen. Ein Spritzauftrag dient im Allgemeinen dem rationalen Materialauftrag, die Flächen sind entsprechend nachzurollen. Geeignete Schutzmassnahmen treffen/einhalten, um Farbnebel zu minimieren.

Witterung:

Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.

Zusammenhängende Flächen:

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

HINWEISE DES UMWELTBUNDESAMTES ZUR VERARBEITUNG UND ENTSORGUNG VON BIOZIDHALTIGEN PRODUKTEN



Pflanzen und Böden im Arbeitsbereich sind abzudecken.



Filmgeschützte Produkte nur in der Lieferform verwenden.



Sprühnebel vermeiden.



Keine Reste in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.



Hautkontakt unbedingt vermeiden – weitere Hinweise unter www.wingisonline.de und www.gisbauapps.de.



Bei maschineller Verarbeitung Spülwasser separat sammeln und entsorgen lassen.

Herbol Herboxan Plus
Fassadenfarben/ Silicon-Fassadenfarben

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle für Altlacke abgeben.
Ausgabe: April 2020
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Akzo Nobel Coatings AG
Industriestrasse 17a
CH-6203 Sempach Station
www.akzonobel.com
www.herbol.ch
www.sikkenscenter.ch

